

Dje ander Antwurt über etlich unwahrhaft, unchristenlich Antwurtten, die Egg uff der Disputation ze Baden ggeben hat

Zwingli, Huldrych

Getruckt Zürich, jm 1526. Jar



Die ander antwurt/ über etlich vnwarhaft/ vnchristenlich antwurtten die Egg vff der disputation ze Baden ggeben hat/ Mit einer vorred an ein lobliche Eydgnoschaft.

Durch Huldrych Zuingli.

Getruckt Zürich durch Johannsen Hager jm. M. D. XXVj. jar

Den fromen Vesten. rc. gemei-
nen Eydgnossen/enbüt Huldrych
Zuingli.

Gnad vnd frid von gott. Mā
sol in so geuarlichen zyten/so verr man vnradt
vergoumen wil/allein das war vnd vest reden
Prouerb. 12. So wirt gott der die warheit vnd heil ist in
mitz vnd vns sin/vns erlösen/bewaren vñ sichren vor allē
übel. Jo. 8. Hierumb liebsten Eydgnossen wil ich üch mit
1. gott zum aller kürtzesten widrumb ernüweren wie in dem
handel der disputation ze Baden die sach minethalb byß
2. vff datū diser gschrifft volfürt ist/vnnd demnach über
Eggen vnwaarhaft vnnd vnchristenlich fürgeben gar
kurtz antwurten stellen/dero er gheine brechen wirt mö-
gen/aber wol rūmen/als er vnd Faber vormal ouch ge-
ton habend/mine gründ die ich über sine siben schlußre-
den anzeygt/mit sinen schand/spytz/schäper vñ schentzel
worten verworffen/aber nüt harfür bracht das eins hal-
1. lers wert krafft dar wider hab. Erstlich hab ich mich an
das gleyt/minen herren doch mich betreffend von Baden
von den siben Orten zů geschickt/nit gdören lassen (ich
můß ye reden wie es an im selbs ist) vß den vrsachen. Dz
die fünf Ort mir an allen orten ze schwär sind/wo sy den
hohen gwalt mögend iñhaben/vß vrsachen die ich nach
einandren den botten erzellt hab/in zwey früntlichen ge-
schryfften/die jm Truck noch nit vßgangen sind/ouch
demůtiklich verwarnet hab/wo man mir ze nachteil ützid
vnderstůnde ze handlen/wölte ich die selben ouch mit dem
Truck offnen. Vff das sind offen reden vßgangen/nit
weiß ich von wem/wie dz gleyt/mir gysel vnd gleitslüt

zůgebē von allen Orten wie ich well. dz doch alles nit ist/ vßgenomen das mir die gleits lüt vff. xx. oder. xxx. man vß Bader herschafft bestimpt wurdend sampt dem Lād⸗ uogt da selbst welchs mich alles ansach/glych als weñ ich kleiner mit eim herren oder küng einen span hette/vñ sölte dem zum rechtē fürkomen vor sinen richteren vnd in sinē gbiet/ vnd bleitet werden mit sinen eignen lüten /da sich einer bald versehen möcht/das ye me iñ deß herren lüten vergonntind/ye mind er vergonnt wär. Vñ meret mir den zwyfel dz vorgricht der fünf Ortē/da sy mich vor iar vnd tag onuerhört empfolhen habend fencklich an zene⸗ mē/ouch die eerlos schantlich red die doctor Egg vff ein lobliche Eydgnoschafft geton/darum vnsere vordrē töt⸗ liche krieg angehept vnd mitt gott gesiget habend/das d ertzfygend vnd schmäher gottes:aller warheit vñ einer loblichē Eydgnoschafft sampt Fabern solltend offenlich vßschriben wie sy die disputation gholffē hettind anschla⸗ hen da aber mine herren/ich gschwyg mich/nit zůgelaßē sind mit vil andren vrsachen/die ich / wie vorgemelt/als eehaft vnd rechtmeßig mein vō allen fromen erkennt wer⸗ den/das mir nieman verargen mag dz ich die disputatiō nit hab wellen sůchen. Vnnd harwidrum des Eggen vnnd Fabers halb by nieman one argwon ist / das ich mich allweg berichtens embotten / doch an gemeine plätz dero ich.iij. fürgeschlagen/die sy nit schelten mögend/Vñ vor langest anzeigt hab das mir Baden nit gemein sye. So aber diser platz one miner herren mithällung vnd nach minem widerschryen so starck angenomen vnd häd⸗ habt ist mit so offnem vorgricht miner herrē vñ min/hab ich mich zum letsten also gegen den botten vfgeton. Sid⸗ mal mir nit fůgen welle gen Baden kumen / bitte ich ir Ersam wyßheit / so man doch sust in die fäder ze reden verordnet hab / das mann mir des Eggen meinung

in gschrifft zů schicke/ welle ich allweg / das so vff einen morgen von jm vertzeichnet ist / vff den nechsten morgen darnach schrifftlich verantwurten/ damit mencklich sehē möcht dz ich mir by miner leer die gottes ist gheins wegs entsitze. Vber die min pitt ist mir ghein antwurt worden. Als ich nun über Eggen. vij. schlußreden mich offenlich vfgetan/ hat er wol hochmůtenklich geschruwen/ wie er mine gründ mit eim wort welle vmkeren/ aber das türest das er darwider zeigt hatt ghein andren grund / dann welcher sich des halten wölte můßt in der Marcioniter kätzery vallen/ wie harnach kumen wirt. Es hat ouch Faber vor dem. xxviij. tag Mey schon hin vnd wider zů sinen kunden geschriben wie sy in den erstē dryen articklē überwunden habind/ Da doch die Ersamen wysen bottē zů eim/ wol wüssend dz zur selben zyt noch nit me deñ der erst articel vff der ban gewesen/ vñ zum andren/ so förmklich ordenlich vñ christenlich von Oecolāpadio im selbē geantwurt ist/ das ghein Christ nütz darwider wirt vermögen / deß ich mich vff die verschribnen irer beder red vnd widerred bezügen. Verhoff ouch die selbig werde onuerzogēlich von eynr loblichen Eydgnoschaft mit dē Truck aller Christenheit one alle verendrung geoffenbart/ Ee vnd man ützid ze articulieren vnderstand/ dann wo dz nit beschehen sölte/ wärind wir vnder eim rüheren Bapstům weder vormal ye. Söltind etlich Doctren mit andren wenigen/ die alle disputationen für vnd für abgeschlagen habend/ vnd aber demnach wider ir eigen wort gehalten (worinn sy aber getröst sygind/ wirt ob got wil der war gott an tag lassen komen) nach dem vnd sy disputiert hettind/ nach jrem můtwillen gbott/ articel vñ ordnungen dem Christenen volck für schryben ee vnd der gemein Christ die reden vnd widerreden bsehen vnd erwegen hette/ so wärind wir ja nümmen allein vnder dem

Bapst/sunder vnder Eggen/Fabern/Lempen. ꝛc. vnd andren wenigen/das gott nit welle. So nun sy/Egg/ Faber vnnd andre/sich des sigs offenlich berůmend/vß etlichen geschwätzen die gheinen grund in gottes wort habend/durch die sy doch vermeinend die gründ die ich in nechster gschrifft anzeigt vmgestossen haben/oder verhoffēd damit die einualtigen ze blendē: So ouch Fabern mit zweyen dryen die jm gefielind von eim Ersamen grossen Ratt nit allein fry sicher gleyt/sunder ouch aller kost verheissen vnd zů gesagt/vnd so vil der übrigen Doctren ze Baden vff der disputation sind ouch zů vns fry sicher gleyt zůgesagt ist: Vnd da by vnser Eydgnossen botten trungenlich gebetten/sy wellind die hochbütigen zů vns gen Zürich komen lassen/vnnd aber sy das gheins wegs habēd wellen annemen/So můß ich/ja vß liebe des vatterlands vnd der heligen götlichen warheit anzeigen wie blind vnd blöd sich Egg vnnd sin Part gründend. Bin ouch da by gentzlich der hoffnung jr vnser Eydgnossen lassind Fabern mit miner bůcher brand den er vor jmm hat gheins wegs für faren. Wie wol mir mines namens halb wenig daran ligt/sunder mir ligt me an eynr loblichen Eydgnoschafft/das die nit vm̄ vnser erb fygenden willen an eim gebornen trüwen Eydgnossen lasse begon/ des sy weder glimpf noch fůg habend/Dann sy mich für vnd für geflohen/vn̄ yetz zum letsten vff so erlich/kostlich erbitten miner herren mir nit habēd nachen wellen. Darus offenlich ermessen wirt/das sy alle ding hinder mir habend wellen handlen. Deßhalb ich ouch wurd die schmach des brands miner leer die gottes ist ze retten. Frōmen Eydgnossen ich halt allein vff Christenlichen fryden/vnd wirt sich aber an der that erfinden/das Faber/Egg vnnd ir Part zů zertrennung eyner loblichen Eydgnoschafft werbend/wie ich allweg anzeigt hab/

darum̄ sind vm̄ gotswillen nit so hinlessig das ir nit eigenlich vsschind/denn mit vnserem zwytracht mag vns der fygend gewün̄en vn̄ sust nit/als ich got truw. Der welle vns vmb der gnaden sines suns Jesu Christi willen in einigheit behalten damit wir behaltind das vnser vordren vns gewunnen habend. Dann wir sust in allen wesenlichen stucken Christenlichs gloubens gantz einhällig sind/ allein in vsserlichen dingē sind wir vom Bapstům zů zwytracht gehetzt/den wirt gott hinnemen. Amen. Geben Zürich am. iiij. tag Brachott.

2.

Jetz volgend Eggen gründ.

Egg hatt sich mit so lätzen gperden vnd reden vff der disputation vfgeton/das/gott sye lob/sin torheit eim yeden einualtigen wol hat mögen offenbar werdē. 2. Tim. 3. Aber die grooß vnuerschampte die er hatt gottes wort ze velschen/ist allein den gloubigen erkannt/vn̄ vorus deñē die gar vil geübte sinn vn̄ dancken habend in gottes wort Hebre. 5. Welchs alles ann tag kommen wirt in der verschribnen handlung. Darum̄ ich mich hie nit vndernim von allen sinen velschūgen gottes worts ze reden/welchs jm̄ ouch die disputierenden offt habend můssen vmb sines übermessigen bladrens willen/durch die hand lassen gon/ allein dz man doch etwan zů eim ort kem. Sund ich wil allein in etlichen artickeln die sum̄ anzeigē/in dero er sinē fůß setzt vnd vermeint/mine gründ im vordrigen bůchlin vn̄ sust anzeigt vmkert habē/so er sy doch nū geuestet hat.

/14.

Vber die gründt syner ersten schlußreden/die ich jm̄ kurtzlich anzeigt/vermeint er mit disē gschwätz geätwurt haben(Bezüg mich doch hie dz ich nit me deñ die meinūg nit die gezelten wort anzeigen kan/dañ man niemā hat lassen anschryben vßgenomen die. iiij. verordneten schryber/ Dann ich mich des fünften nütz belad/vnd die so di

sputiert habēd. Jch wil aber da by der meinūg nit fälen/ vn̄ mich der worten halb vff die verschrybung bezügen)

Eggen meynung.

Der lychnam Christi sye sichtbarlich jm̄ himel/ aber vnsichtbarlich im Sacrament des altars.

Hieruff sag ich erstlich/ das man Eggen gar ghein antwurt dörffte vff dise red zegeben/ dan̄ Christus redt nit weder min sichtbarer noch min vnsichtbarer lychnā/ da er die Dancksagung ynsatzt zů gedechtnus synes tods/ vnd sprach/ Das ist min lychnā der für üch hinggeben wirt/ er spricht nit/ das ist min vnsichtbarer lychnā. Deßhalb des Eggen sichtbar vnnd vnsichtbar nit sol gehört werden/ er bringts vß jm selbs. Den wo glych die alten habend vom vnsichtbaren essen geredt/ habend sy allein das vertruwen vff den herren Christum Jesum verstanden/ welchs vnsichtbar aber wüssenhaft jm̄ hertzen der glöubigen ist/ vnd habend von gheinem lyplichen vnsichtbaren essen lyplich verstanden/ vnnd mag deßhalb Egg mit sinem vnsichtbaren nienen hin kumen. Aber zů eim über fluß als er spricht merck.

Zum andren wil ich anzeigen das Egg eintweders in offne kätzery Marcionis vallen můß oder aber erkeñen dz weder lyplich fleisch noch blůt jm̄ Nachtmal des herrē geessē wirt vn̄ dz mit den selbs wortē Christi. Also kurtzlich.

Hat vns Christus mit den worten/ Das ist min lychnam/ sinen lychnā lyplich zeessen ggeben/ so hatt er vns inn ouch sichtbarlich zeessen ggeben. Bewernus.

Dan̄ er spricht Luc. 22. Das ist min lychnam der für üch hinggeben wirt.

Nun ist aber er nit vnsichtbarlich für vns jn̄ tod gebē/ sunder sichtbarlich/ pinlich/ schmertzlich vnd mit sölchē lyden das er vß dem selben nach mēschlicher natur schrey. Min gott Min gott worum̄ hastu mich verlassen.

/19.

So volgt das er in disem Sacrament sichtbarlich em=pfintlich wieer am krütz gehangt ist müßte geessen wer=den/wo wir die wort/das ist min lichnam / wellend ver=ston das da der lyplich lychnam Christi sye.

Sagt aber Egg für vnnd für/er werde lyplich doch vnsichtbarlich hie geessen/so ist er ein offner Marcionit/denn er müste ouch vnsichtbarlich vñ onschmertzlich für vns hinggeben sin/das ein offne schmach/lestrung vnd fräuel ist.

Aber er gibt den einualtigen also für. Eben der lych=nam der für vns ist sichtbarlich hinggeben/den essend wir vnsichtbarlich. Das doch nütz deñ ein farw der erdich=ten worten ist/vnd nit der sinn der worten Christi/dann also müß er denn die wort Christi übergwaltigen. Das brot ist min vnsichtbarer lychnã der für üch sichtbarlich hinggeben wirt. Sich frömer vnd gelerter ob nit Egg siner eignen kunst wid sye mit dem relatiuo/quod/Der/dz müß in alle wyß vnd maß vff den lychnã zeichnen wie erstlich daruon geredt ist. Spricht er nun/das ist min vnsichtbarer lychnam/so müß er ouch sagen das er vn=sichtbarlich für vns hinggeben werd/dann diß wort/der/oder/welcher/müß eigenlich das vorder verzeigen/oder aber Egg paralogiziert vnd rechnet den sinn der worten valsch. Laß dich aber das nit irren du einualtiger/sund sprich/ist das der sinn. Das ist min vnsichtbarer lychnã der für üch sichtbarlich hinggeben wirt? So sag an ob der sichtbar lychnam Christi vñ der vnsichtbar ein lych=nam sye. So spricht Egg /ia. Sprich du widerñ Que=cunque sunt natura eadem/quicquid est vnius/etiam est alterius/dz ist/welche ding ein ding sind/da volgt wz des einen eingenschaft sye/das es des andren eigenschaft ouch ist. So nun dem sichtbaren lychnã Christi nit zimpt geessen werden: oder me denn an eim ort einsmals sin/

so müß ouch dem vnsichtbaren lychnā gheins wegs zim- men geessen werden noch einsmals me deñ an eim ort sin/ dañ sy sind nun ein lychnam als ouch Egg verichen hat vnd kumpt die vnsichbargheit nit von natur des lychnās sunder von dem der die ougen verhebt das sy nit sehend Luce. 24/ Der vnsichtbar lychnam ist nütz anders dann der sichtbar lychnam / vnseren ougen entzogen/ So ist ye der vnsichtbar lychnam nüt wesenlichs/sunder allein priuatio corporis / entziehen des lychnams / dauon redt aber Egg glych als ob es ouch neiswas wesenlichs sye: gibt jmm ein namen glych als/da einer den abwesenden Keiser fürgebe für einen gegenwürtigē Keiser/drum dz er mit den worten reden kan/der abwesend Keiser/sind ytel blendūgen. Kan ouch de priuatione nit anderst re- den/denn die sophisten als ob die etwas sye. Sich in die ytelen Philosophy zücht Egg mit sinem bladren/Vnnd wil aber deß nit gsehen sin/vnd wenn er so vnuerschampt abfürt/legt ers demnach noch vnuerschāpter vff and lüt.

Aber des Eggen letste flucht ist allweg gewesen. Solt es gott nit möglich sin dz der lychnam Christi sicht- barlich zů der grechten des vatters sässe/vnd vnsichtbar lich by vns im Sacrament geessen wurd? damit bla- dret er herin. Anwurt. Das habend wir vil mal ver antwurt/namlich /zum kürtzesten/also. Das gott nit möglich ist wider sin wort vnnd verordnung ze thůn. Der hatt verordnet das sin sun an siner grechten sitzen sol/ bys ann jüngsten tag. Psalm. 109. Mat. 26, 64. Darum̄ ist er an gheim andren ort lyplich/der aber nach der gottheit allenthalb ist/ouch nach dero by Paulo ge- wesen ist Act. 9. vñ andren orten. Es volgt ouch gheins wegs gott vermag das/so ist es ouch. Dann es volgt nit. Er mag den tag in die nacht verkeren/so ist der tag die nacht oder tag vnnd nacht ist einding. Oder aber es

müßt also volgen/Gott mag den Eggen zů eim Mulesel machen/so ist er ouch ein Mulesel.

Darum̃ die vnd ir glychen alenfentz Eggens/schantlich verkerungẽ vnd verdüncklungen sind gottes worts ja verschnödungen: vnd mindrungen der glori vnd Eer Christi der zů des vatters grechten sitzt: vnd verwirrungen der beden vnderscheidnen naturen in Christo/dero die götlich alle ding durchtringt/allenthalb gegenwürtig ist. Aber die menschlich allein an eim ort sin mag nach gottes verordnung vñ ansehen/vnd ist von der gburt har nie me zemal weder an eim ort xin/wirt ouch nimer me an derst erfunden/wie ouch in ð vordren gschrift ins Bapsts rechten ist anzeigt/Er sitzt zů der grechten des vatters/ da findt man jn nach der menschlichen natur/vnd wer er anderschwo damit/so hette ers wol kōnen anzeigen. Dz mag nit Egg noch Faber sunð kein mēsch vff erdē brechē.

Vom andren artickel. Das die meß ein opfer sye/in dero der lychnam vnd blůt Christi vfgeopfret werdind. Hat Egg Berchtolden Predicanten ze Bern̄ sine gründ nit mögen vmkeren die er vß der epistel zunn Hebreern anzeigt hat/dz die meß nit ein opfer sye/wie vil gschwätzes er jm̃er brucht. Demnach hat er sich an ein dūckel ort Danielis. 12. kert/der liechtflüchtig Huw vnnd gesprochen Berchtold sölle jm sagen was Daniel da selbst meine da er spricht. Vonn dem zyt hin/nach dem das emsig opfer wirt hingenomen. rc. Vnnd wie wol Berchtold jm darüber ring hette mögen antwurt geben vß dem 9. capitel darvor/ dorin̄ der prophet håller von der zyt Christi rede den̄ ghein andrer/vnd zeigt da an dz Christus zů der zyt komen sölle als er ouch komen ist/vnd demnach werde alles opfren vfhören. Noch hat er sich nit lassen vom liecht abfüren. Vnnd hatt jmm weder Egg noch nieman sine gründ gmögen vmkeren das sy jn ab der Cantzel hand

müssen lassen. Hab ich allein darum̃ zellt/das mencklich sehen mög/wie wol inen vnd jren mitteilen anstande/dz sy allenthalb hin embütend/sy habind überwunden/das ich wol weiß nüt sin vñ bezüg mich deß vff die angeschriben nen handlung der fier ge schwornenschryberen.

Darzů hat sich Egg zů der luge kert. Der heilig apostel Jacob hab meß gehebt vnd sy habind da bůcher damit sy bewären wellind/das die meß in die fünfzehen hundert jar alt sye. ꝛc. Disen schantlichen lug habend sy den einualtgen also ze glouben ggeben/das sy druff anhin gond vnd wennend es sye also. Merck aber fromer Christ/Redend sy von der meß als sy das Bapstům bis zů vnser zyt gebrucht hatt/so ist offenbar dz der Canõ nach vñ nach erst ist võ den Bäpstẽ zemen gsetzt. Etliche stuck sind erst hiediset nünhundert jaren hinzů komen/bin ich recht yndenck. Hab nit wil über die zyt bůcher ze louffen. Aber es felt wenig.

Darzů ist bis in die fünfhundert jar nach Christo diß wort meß von gheinen weder apostlen noch leerer genennet worden/noch sind sy so vnuerschampt das sy den einualtigen so fräuen lüg gdören fürgeben

Redend sy aber von der meß deßhalb das die Apostel oder alten leerer das Nachtmal Christi für ein opfer habind ghebt/so redend sy valsch vnd vnrecht. Vnd bezüg mich deß vff alle Apostel vñ Euägelisten besund vff Lucã vñ Paulũ die bed mee vom Nachtmal Christi geschriben habẽd weder ander/dañ dero gheiner es ein opfer geneñet hat vñ můß denocht Pau. den Corin. 1. Cor. 11. den rechten bruch vnd ynsatz zellen vm̃ jrs mißbruchs willen (der vnder sy nit so bärlich gewachsen wer / wo sy das Nachtmal für fleisch vnd blůt oder für ein opfer gehebt hettind) noch nennet ers vß vnd vß brot vnd wyn/er nennet ouch die selben ghein opfer nit. Lucas redt in den ge-

schichten also. Sy verharrtend oder hangetend an der leer der Apostlen: in der gemeind: vnd zům brot brechen. rc. Hie nennets Lucas nütz anders denn brechen des brots nit den lychnam Christi/nit ein opfer das er doch gheins wegs vnderlassen hette/wo die Apostel es darfür ghebt darfür es vns der Bapst geben hatt.

Erasmus Roterodamus erklert dise wort Luce also. Die sich zů den jungeren vereinbart hattend/die verharretend in der leer der Apostlen (dann da har wirt das zůnemen aller gröst) vnd in dem niessen oder nemen des zeichens des pundts d nimmerme gebrochen werdē sol/welches sy die gemeinsame namtend. Das was inen vom herren also ggeben. Man brach das brot/vñ gab dauon eim yeden ein stückle/vnnd wie sy das tatend zů gedechtnus des tods des herren/sagtend sy danck der götlichen gůte/der sy mit dem blůt sines einigen suns von sünden gereiniget hat: der durch des selben tod/den er vnschuldig leyd/sy zů erben des ewigen lebens gemacht hatt. Also sind ouch die wort Luce ze verston/wie sy bishar der hochgeleert Erasmus erklärt hat. Wo ist hie meß/fleisch vñ blůt/oder opfer? Es sind alles gdicht des gyts. Darus vnd Act. 10. eigenlich ermessen wirt das weder Jacobus noch die andren Apostel meß noch das brot für den lychnam Christi gehalten habend als Egg vnd Faber vnwarlich darthůnd. Hieronymus gschrift von Jacobo dient vns vnd ist offenlich wider Eggen vnd Fabern.

Wo aber die alten leerer das Nachtmal des herren ein opfer nennend/tůnd sy das Metonymice das ist durch ein nachnennen/als da wir sprechend/hüt ist die vffart Christi/fart darum̃ Christus hüt nit ze himel/aber der einest beschehnen vffart nennend wir die widergedechtnus der vffart nach/Glych als weñ einer spricht/Das ist die schlacht ze Tornach/ist es nit die schlacht/sunder

ein gmeld oder bedütnus der schlacht. Also habend die alten leerer offt das Nachtmal ein opfer genennet/drum das es ein dancksagung des opfers was/das Christus einist für vns vsgeopfret hat/vnd deß habend sy sich allweg offenlich lassen mercken. Wie dañ sölichs von Oecolampadio gnůgsam/ouch andren vnd mir ist anzeygt.

Im drytten artickel der von der heilgen fürbitt lutet/ hatt jm Oecolampadius zů gemůtet. Er sölle jm doch vß altem vñ nüwem testament nit me deñ ein kuntschaft anzeigen/da einer vß disem zyt verscheiden vor gott für vns gebetten hab. Daruff hatt Egg geantwurt. Er mög ghein gschrifft darum̃ anzeigen/er halte sich aber der Christenlichen kilchen die halte der heiligen fürbit. Er hatt ouch offt geredt/wenn er glych ghein gschrifft vmb ein stuck hette wölte er dennocht glouben dz die kilch gloub. Zeig ich allein darum̃ an/das mencklich sehe wie sich Egg so offenlich überwunden anzeigt so er spricht/ er habe nit gschrifft darum̃ vnd sol aber allein gschrifft gelten. Ouch dz man sehe das weder er noch Faber wüssend was die Christenlich kilch ist/vñ wellends aber mich leeren. Merck aber kurtzlich fromer Christ.

Er ergibt sich mit sinē eignen worte

Kilch Christi. Ist nütz anders weder das volck Christi. Ist vormal anderswo rychlich bewert.

Das volck Christi ist/dz sich vff dz blůt vñ sterbē Christi als vff dz einig gnadē pfãd verlaßt. Gschrift ist deß vol.

Dise kilch oder volck Christi hört allein die stim̃ ires hirten vnd Bischoffs Christi. Jo.10. vnd. 1. Petri. 2.

Dise kilch oder volck Christi loßt nebend Christo gheinem andren. Jo. 10.

So volgt/Das wo Egg one gottes wort loßt oder redt das er sich der kilchen Christi nit růmen darff/dann die hört noch redt nüt das nit vß gottes wort kumpt. Aber sy blendend alle mēschen mit dem namen Christlicher kil-

hen/vnd mögend aber sy der kilchen nit sin/dañ sy hörẽd nit allein des hirten stim̃. So vil hab ich von Eggen antwurten die by den einualtigen etwas schyns habend wellen anzeigen/vnd wenn ich sin vngeschickten wysen vñ wort ze voll ghör von den andren schlußreden wil ich sy mit gott ouch vm̃ keren. Demnach hat Egg vil artikel zemen dichtet vnnd pseudologiam Zuinglis gennnet/ heißt billich das lugen bůch über den Zuingli. Dann er erstlich nit anzeigt an welchen orten ich die wort red/nun das man sin liegen nit bald finde/darnach rupft er mir etliche vß irem naturlichen ort vnd velscht mir inen den sinn:etliche mindret er mir:etliche dichtet er vff mich:etliche kert er mir letz dar:etlicher schiltet er mich die doch der recht war Christen gloub sind. Als da er zum aller erstẽ spricht wie ich geredt hab wen̄ sich der mensch mit zeichen des crützes zeichne erschrecke er. ꝛc. Jst erdacht. Vnd da ich sag. Der gloub des Euãgely ist nütz anders dann ein sicherheit zů gott da einer gwüß ist das er sälig werd durch Christum. Kert er mir in ein irrung. Vnd da er mich verdacht macht als ob ich den rům vnser geleerten in den sprachen vff mich geredt hab/vñ also durch vß vnd vß/ist von gotsgnaden ein stuck nit dz er mir redlich engegen werff. Darum̃ ich jm̃ nit darff antwurten/ dann die min geschrifft gelesen habend wüssend wol wie er mir allenthalb gwalt thůt/die sy nit lesen wellend/lassend mich nit verantwurt sin da ich warhafft bin.

ysspil im na ng.

im mittel.

um̃ letsten.

Hierum̃ fromen getrüwen Eydgnossen. Jr wellind üch Fabers vnd Eggen leer vñ fürnemen gheins wegs lassen ynschwetzen/dañ sy an allẽ orten glych als valsch vnnd betrogen ist als an den yetz angezeigten / wie wol sy die mit fräfnen vnd gwalttigen worten der welt vnder stond vfzebinden/dann wo sy nit mit vorteil hetind wellen vmgan wärind sy wol vor jar vñ tag zů minen herren

gen Zürich komen/aber sy hand das liecht by vns nie mögen ansehen/sunder allweg dahin getrungē da sy vorhin wol wüssend das wir von Zürich dahin nit kamend/vnd gemeine plätz nit wellen an nemen/die ich inen güter zyt fürgeschlagen hab. Es ist ouch gar vast vßgebrochen dz sy/Faber vnd Egg/werbind vm aach des Keisers vnd bann des Bapsts/über etliche gebot vnd satzung die man sölle vßlassen gon/glych als ob wir Eydgnossē vns ouch vnder die selben ergen söllind. Da werind all frō̄ Eydgnossen/dann jm friden des schwaben kriegs ward mit vßgetruckten worten vergoumt/das man vns nit ähen sol. vnd wenn wir vns yetz mütwilklich vß weniger lüten gwallt/widrum̄ liessind ynfüren/das wir die keiserischen aach ouch mit vnserem annemen oder mit ächen bestätetind/was hoffnung köndind wir me haben/ein lobliche Eydgnoschafft by einander ze behalten? So weißt nun für hin mencklich was des Bapsts bañ gilt/vnd söltind wir den widrumb annemen / wee vnseren nachkomen. Wenn man einen tropfen pfäffers glych von stund an ab dem tischlach vfnimpt/so schabt man jnn so wol nimmer dennen es blibt alweg ein masen. Also gibt man vns in dem handel nüt so süberlich noch schynlich für/ es wirt vns etwas müy vnd arbeit hinderim̄ lassen. Sy tröstend sich vnser einualtigheit/vermeinend/dz sy wüssend die warheit sin/noch nit erkennt werden darumb ylēd sy/aber lasse man nun die handlung wie vorgemeldt vßgon Ee vnd man ützid beschliesse/so wirt mencklich ir vntrüw sehen.

Gott welle vns friden vnd gnad senden. Amen.